



© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen
Foto: Inge Zimmermann

Märkisches Tor

Werner Stötzer, Dirk Bretschneider (Künstler/ Ausführender), 2006 [2006-2008]

Nachlass: Stötzer, Werner [Werkverzeichnis Skulptur und Plastik]

Werkverzeichnis-Nr.: 450

Objektyp: Skulptur

Entstehungsort: Atelier Altlangsow/Oderbruch

Gründe der Datierung nach erster Präsentation weitere Bearbeitung
(Freitext):

Technik / Material Sandstein

(Werteliste):

Technik / Material Pirnaer Sandstein

(Freitext):

Maße (HxBxT): 216 x 65 x 50 cm

Links, schreitend: 206 x 58 x 40 cm

Rechts, stehend: 206 x 40 x 63 cm

(am Standort neu vermessen
differierende Angaben in A.-Kat.)

Signatur: unsign.

Bezeichnung, durch unbez.

Künstler/in:

Beschriftung, von unbeschr.
fremder Hand:

Objektbeschreibung: zweiteilige Figurengruppe, zwei sich gegenüberstehende
Figuren

Artefakte / Mitarbeit: Dirk Bretschneider
Herstellungsprozess:

Aktueller Standort: Nachlass Werner Stötzer

Aktuelle Präsentation: privater Außenraum

Eigentümer: Sylvia Hagen

Zugangsjahr: 2010

Zugangsart: Erbe

Ausstellungen:

Märkische Steine, 7.4.2006-5.5.2006 (Garten der Vertretung

des Landes Brandenburg beim Bund, Berlin)

Werner Stötzer, 25.1.2009-21.3.2009 (Galerie Schwind,
Frankfurt am Main)

Förster, Heisig, Metzkes, Stötzer im Land Brandenburg,
12.7.2009-4.10.2009 (Kunstmuseum Dieselkraftwerk,
Cottbus)

Werner Stötzer 1931-2010, 23.1.2011-3.4.2011 (Georg Kolbe Museum, Berlin)

Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte: Das aus Pirnauer Sandstein geformte Werk kumuliert die Erlebnisse des Künstlers in seinen letzten 30 Lebensjahren in der ihn umgebenden und anregenden Landschaft des Oderbruchs mit weiten Himmeln und stürmischen Flussgewalten. Er verdichtet in seinen zwei kantig aufrechten Gestalten eine meditative Form von Ausblick und Innehalten.
Die Zweifigurengruppe wurde erstmals 2006 in der Ausstellung "Werner Stötzer. Märkische Steine" in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund in Berlin ausgestellt und in den Folgejahren weiter bearbeitet. Sie ist eines der wichtigsten Werke der späten Schaffensjahre und gilt als die Summe seiner allegorischen Auffassung bewusst landschaftsbezogener Setzungen. "Aus den kubisch schweren Formen treten Einkerbungen, Grade, Rundungen und körperliche Partien hervor; die beiden Gestalten stehen sich pfeilerartig gegenüber, geben Ausblicke in die Landschaft frei. Das von der Hand überwölbte Ausschauhalten verbindet Sehnsuchtsferne mit märkischer Bodenständigkeit." (Sperling, Jörg, Cottbus/Berlin, 2009, S. 9)

Publikationen / Schriftgut:

Georg Kolbe Museum (Hg.), Werner Stötzer 1931-2010 2011, hier: S. 156, Abb. 61.

Hammer, Klaus, Eine Felsmelodie von menschlicher Figur. Zum Tode des Bildhauers Werner Stötzer, in: Das Blättchen 02.08.2010 13. Jahrgang Nummer 15, hier: S. 1.

Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus (Hg.), Förster, Heisig, Metzkes, Stötzer im Land Brandenburg, Berlin 2009, hier: S. 64-65.

Sperling, Jörg u.a., Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus. Museumsführer, München 2007, hier: S. 9.

Kernbestand: ja
Nachlassbestand: ja

Zustand: gut

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Digitales Original
Weitere Reproduktionsvorlagen:
Bemerkungen zur Reproduktionsvorlage: Vorschaubild, Scan Inge Zimmermann
Bild 1: Vorlage von der Fotografin Ilona Ripke, Scan nach Papierabzug mit nachträglicher Bildbearbeitung

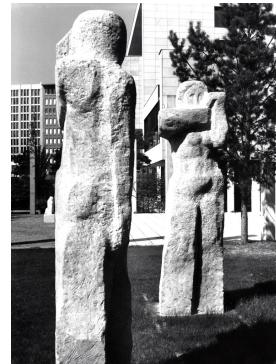
Sachindex:

Figurengruppe, Allegorie, Landschaftsfigur

Ortsindex:

Märkische Heimat

Weitere Abbildung



Märkisches Tor

2006-2008

Pirnaer Sandstein

216 x 65 x 50 cm

Ausstellung, Berlin, 2006

© VG Bild-Kunst, Bonn; Sylvia Hagen

Foto: Ilona Ripke